

ASPIRANTIN MAYER

## Vom Glück im Polizeialltag

Wie bitte? Ich glaube, ich habe mich verhört! Warum wünschen mir die Instrukoren am letzten Schultag «viel Glück»? Dabei beginnt lediglich mein Praktikum bei der Polizei. Braucht man dafür wirklich so viel Glück?

### Von der Übung zum Alltag

Mein langjähriger Berufswunsch gerät auf einmal ins Wanken. Ich bin im Moment etwas verwirrt und überlasse die verwirlichen Glückwünsche meinem verlässlichen Verdrängungsmechanismus. Die nicht mehr

seltenen Schlagzeilen von angegriffenen Polizisten gehen nicht spurlos an mir vorbei. Sportanlässe, wo die Polizei in Augenhöhe mit gewalttätigen Personen steht, finde ich je länger desto mehr äusserst bedenklich.

Was für mich heute in der Polizeiausbildung noch reine Übungen sind, wird mit grösster Wahrscheinlichkeit bald meinen Berufsalltag prägen. Was muss da alles geflogen kommen, dass ich mich derart schützen muss – mit Helm, Schild, Schonert und Handschuhen? Die Antwort auf solche

Fragen finde ich oft am Tag danach in der Zeitung. Ich bin noch jung und einsatzmässig absolut unerfahren. Darum male ich mir jetzt schon aus, wie ich dann dastehen werde – wider Erwarten doch ausgestattet mit einer Portion Vorfreude. Oder doch etwas unsicher gegenüber der plötzlichen Realität?

Gesetze und Rechte, so habe ich gelernt, sollen mich als Polizistin vor unrechtmässigen Angriffen behüten. Sie schützen mich jedoch nicht vor der Brutalität der Worte, nicht vor Pöbeleien, an-



**Isabelle Mayer**

Die 23jährige Aspirantin aus St. Gallen berichtet in loser Folge über ihre Ausbildung an der Ostschweizer Polizeischule in Amriswil.

züglichen Gesten und fiesen Bemerkungen – sie sind kein Schild gegen Angriffe auf meine Seele. Als Anfängerin kann ich mir noch überhaupt kein Bild davon machen, wie mir die Menschen im Alltag begegnen werden. Doch ich weiss, dass eine winzige Wahrheit darin steckt, dass sich das Berufsbild geändert haben muss.

### Dienst auf dem Stützpunkt

Der letzte Schultag vor dem Praktikum ist immerhin schon eine Weile her, die interne Weiterbildung ist abgeschlossen, und

nun erwartet mich mein erster Dienstag auf dem Polizeistützpunkt. Ich will gar nicht wissen, mit welchem Gefühl ich am Morgen aufstehen werde. Die Vorstellung von Begegnungen mit aussergewöhnlichen Menschen macht diesen Beruf lebendig und doch auch so unberechenbar.

### «Komm gesund zurück!»

Ich werde beherzigen, was uns die erfahrenen Lehrer sonst noch auf den langen Weg mitgegeben haben: «...und kommt wieder gesund zurück!»